



Für die Gewerkschaft kommunaler Landesdienst (gkl berlin) im dbb und tarifunion

Angelika Stollwerk – Betriebsgruppenvorsitzende Charité

## **Reden, die nicht gehalten wurden!**



### *Meine Beobachtungen von 1982 bis 2008*

- 1982** - Arbeitsvertrag als Kinderkrankenschwester im Klinikum Steglitz  
in einer aufstrebenden Kinderklinik
- 1989 – fiel nicht nur die Mauer in Berlin,  
- es fand auch ein Pflegestreik statt wegen Personalmangel und „gefährlicher Pflege“ !
- 1992 – Beobachtung der Entwicklung durch Mitarbeit im Personalrat,
- 1995 – Abspaltung des CVK von der FU zur HU
- 1996 – drohende Umwandlung des Universitätsklinikums Benjamin Franklin-UKBF  
in ein Bezirkskrankenhaus  
**Es gab massive Proteste und Demos !!!**
- 1999- drohende Schließung des Charité-Bettenhochhauses in Mitte  
**Es gab massive Proteste und Demos !!!**
- 1999 - **Schließung der vielversprechenden Kinderklinik im UKBF**  
(Universitätsklinikum Benjamin Franklin)  
**Es gab massive Proteste !!!**
- 2002 - Es gab massive Proteste zur drohenden Abspaltung der Unimedizin von der FU !**
- 2002- Tarifkommission Charité – deshalb erwähnt, weil Bildung von  
Tarifkommissionen den Startschuss für Tarifverhandlungen bedeuten
- 2003- **Fusion von Charité** in Mitte und CVK im Wedding und UKBF in Steglitz zum  
Universitätsklinikum Charité Berlin mit den Campi  
**CBF - CBB - CCM - CVK**
- 2005 – Warnstreiks an der Charité wegen Tarifvertrag!  
Und wegen der chaotischen Strukturen!
- 2006 – **Streiks** an der Charité
- 2007 – seit Januar gilt der **Tarifvertrag Charité** – bisher blieb noch vieles offen!

**Wir streiten bis heute! - Das muß aufhören!**

**Wir wollen klare Strukturen und verlässliche Planungen!**

**Konstruktives Angehen der anstehenden Probleme und praxisnahe Lösungen  
sind gewünscht und notwendig, wenn die Basis mit einbezogen wird!**

**Da sind wir absolut gesprächsbereit!**



**2008**

**Wir alle haben ne Menge erlebt und sind gespannt,  
was sich der neue Vorstandsvorsitzende der Charité einfallen lässt!**

Am **Fragebogen des GPR** kann man nicht nur ablesen, wie sich Belastungen erhöht haben und die Mehrheit der Beschäftigten an ihre Grenzen gebracht hat, man kann auch ablesen, das ein hoher Anteil der Beschäftigten schon lange im Betrieb sind und sich auskennen!

**Und somit natürlich auch kampferprobt sind!**

*Ich erwähne das deshalb, um darauf aufmerksam zu machen, dass die Leute Bescheid wissen über Strukturen und kompetentes Führungsverhalten!*

**Man sieht aber leider auch, wie Frust und Resignation sich immer mehr breit machen.**

Ständig kommt jemand daher und wirft alle gefassten Pläne über den Haufen!  
Mitarbeiter werden **nicht involviert, sondern konfrontiert!**

*Eine lange Betriebszugehörigkeit schafft automatisch Identifizierung und wenn die Belegschaft in die Planung, Umsetzung und Entscheidungen einbezogen werden, auch ein hohes Maß an freiwilliger Ausbeutung!*

**Warum wird das nicht genutzt?**

---

Ein kluger Gewerkschaftssekretär hat einmal auf einer Personalversammlung gesagt:  
**„Der Fisch stinkt vom Kopf her!“**

Ich möchte sagen:

**Unsere „demografische Pyramide“ bezüglich der Häuptlinge und Indianer in der Charité hat sich auf den Kopf gestellt!**

Oder als Kinderkrankenschwester formuliert:

Unser „**Wasserkopf**“ wächst immer mehr, und der dürre Körper und die dünnen Beinchen können den Kopf bald nicht mehr tragen!

**17 Zentren wurden gebildet!**

**17 ärztliche Direktoren**

**17 kaufmännische Leiter**

**17 Pflegeleitungen**

**Und? Ist es besser geworden?**

**Im Gegenteil!**

**König – Dame – Bube?**

**Einige verhalten sich, als seien die Zentren ihre Fürstentümer, über die sie schalten und walten können, wie beliebt!**

---



**Oder Geschäftsbereiche – z. B. Changemanagement!**

*It's time to change! - Zeit für einen Wechsel!*

---

**Führungsverhalten und Einhalten von Regeln – Professionalität**

Das wird alles von den Beschäftigten verlangt und unsere Führungskräfte?

**Das muss anders werden!**

**CFM**

Die 2005 gebildete CFM hat von CFM-Seite einen Geschäftsführer und von Charité-Seite einen Geschäftsführer!

**Und? Ist es besser geworden?**

**Im Gegenteil!**

Interne Kompetenzstreitereien nehmen zu, Gestellte und CFM-Mitarbeiter werden drangsaliert und schikaniert!

**Das muss aufhören!**

**Ausgründung und Privatisierung!**

Seit Jahren warnen Gewerkschaften, Personalräte und viele andere davor, Gewinne zu privatisieren und die Schulden und Defizite zu verstaatlichen.

**Bestes Beispiel: Finanzkrise!**

Jahrelang wurde diskutiert und von Arbeitgebern gefordert, das sich der Staat aus dem Management von großen Betrieben herausnimmt, weil sonst alles so starr ist und unflexibel ist!

Eigenverantwortung wurde genannt, gemeint war aber –weg mit Kontrolle; damit wir machen können, was wir wollen. Wir können es sowieso besser!

**Ziel:** Gewinne privatisieren - Geld machen –Arbeitskräfte noch mehr ausquetschen und deren Lohngefüge drücken!

**Und jetzt! Nach der Krise?**

Schreien alle Manager nach dem Staat – dass er helfen muß!

**Gewinne privatisieren –Schulden verstaatlichen?**

Spart Privatisierung langfristig oder wird es dadurch billiger/preiswerter?

**CFM?**

- **Jetzt soll die Physiotherapie „ausgegründet“ werden! – Wie sinnvoll und wieviel angeblich billiger?**

**Und wo wird noch überall von Privatisierung geträumt?**

**Das muss überdacht werden!**

---



**Tarifverhandlungen in der Charité!**

**Gefordert wurde seinerzeit (2005) von der Belegschaft ein Notlagen-Tarifvertrag, weil die Charité kein Geld hat und sparen muss!**

**Das konnten die Gewerkschaften verhindern!**

Schon jetzt ist in der Presse wieder zu hören, dass die Charité 45 Mio. Schulden hat!

Sollen die Mitarbeiter der Charité und die Gewerkschaften schon wieder eingestimmt werden auf das Klagelied: **Es ist kein Geld da?**

Für externe Berater – Gutachten – und was nicht alles waren mehr als **30 Mio.** da!

Und für die außertariflichen Vergütungen, in die Personalräte keinen Einblick bekommen, ist **Geld da!**

**Für Sonder-Boni der Führungsspitze war Geld da!**

*Dann muss auch Geld da sein, um die Belegschaft ordentlich zu bezahlen!  
Und vor allem in Strukturen zu investieren, die tragen!*

---

**Ausblick**

**2009 : 40 Jahre Klinikum Steglitz !                      Und wir leben immer noch!**

**2010 : 300 Jahr –Feier Charité                      Und ich hoffe, wir leben dann auch noch!**

---

**Forderungen der Gewerkschaft gkl berlin – speziell an der Charité:**

- ◆ **Klare Entscheidungen und Entscheidungsstrukturen!**
- ◆ **Einhaltung von Verträgen, egal ob Arbeitsvertrag oder Tarifvertrag!**
- ◆ **Recht und Gesetz**
- ◆ **Abschaffung von Fürstentümern und Willkür!**
- ◆ **Veränderung im Führungsverhalten!**  
**von hierarchisch-autoritär zu konstruktiv-demokratisch!**  
**vom Gegeneinander zum Miteinander!**
- ◆ **Anständiger und respektvoller Umgang mit allen Beschäftigten der Charité**  
**Alle mitnehmen in dem Umstrukturierungsprozess Charité**  
**Wir sitzen alle im selben Boot!**
- ◆ **Anständige Bezahlung und ordentliche Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten in der Charité**
- ◆ **Anbindung der Charité an die allgemeine Tarifentwicklung**

**Ein Kollege und Mitglied forderte mich vor kurzem auf, in den Tarifverhandlungen künftig 30 % mehr Gehalt zu verlangen – schließlich hätten wir uns das nach all den Jahren Verzicht und Opfer verdient!**

**Verehrter Herr Prof. Einhäupl, wir bleiben im Gespräch!**